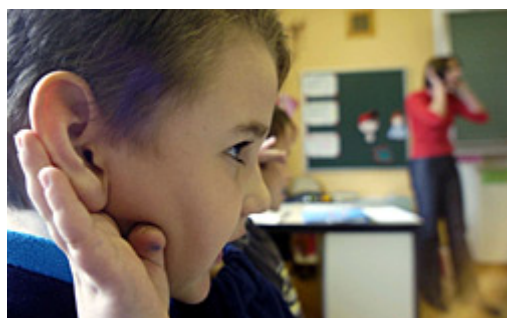


Tag gegen Lärm

Die Autobahn im Klassenzimmer

Niemand kann sich richtig konzentrieren, wenn es um ihn herum laut ist. Doch ausgerechnet in Klassenzimmern, wo Konzentration besonders wichtig wäre, herrschen zum Teil Lärmpegel wie auf einer Großbaustelle. Am "Tag gegen Lärm" wollen die Organisatoren das Bewusstsein für die Lärmbelastung im Alltag schärfen - wie zum Beispiel in Schulen.



Besonders problematisch ist die Lärmbelastung im Klassenzimmer vor allem für junge Kinder, die immer noch mit dem Spracherwerb beschäftigt sind. "Man muss damit rechnen, dass sie nur noch die Hälfte von dem verstehen, was die Lehrerin sagt", schätzt Peter Hammelsbacher von der Betriebsgenossenschaft Metall Süd nach einer Lärmmessung in einer Münchner

Grundschule. Und ein Kind, das nicht hören kann, was ein Lehrer oder eine Lehrerin sagt, wird unruhig, gelangweilt und frustriert - mit der Folge, dass es noch weniger vom Stoff versteht.



Lärmampel im Kindergarten



Ruhe finden – gar nicht mal so einfach.



"Soundears" zeigen, wann es zu laut ist.



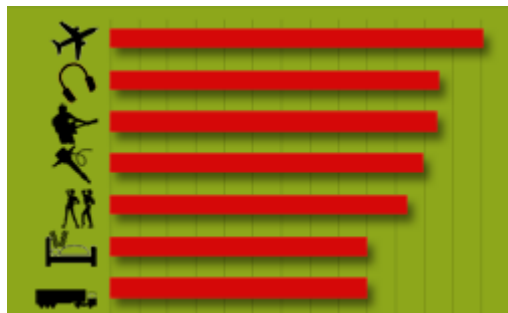
Zwischen Staubsauger und Autobahn

Nach Angaben des Bundesumweltministeriums liegt der Lärmpegel in deutschen Klassenzimmern häufig zwischen 60 und 85 Dezibel - eine Lautstärke zwischen Staubsauger und Autobahn. Noch lauter ist es in der Pause oder im Sportunterricht. Hier können die Werte leicht 100 Dezibel erreichen - Lehrer und Schüler müssten deshalb eigentlich einen Hörschutz tragen. Zum Vergleich: der lauteste Arbeitsplatz bei BMW ist im Presswerk und liegt bei ungefähr 90 Dezibel.

Schallschutz - Fehlanzeige

Eine Möglichkeit um den Lärmpegel in Schulen zu senken, wären Schallschluckende Decken. Rund 50 bis 100 Euro würde der Einbau pro Kind kosten. Doch dafür ist meist kein Geld da.

Aber nicht nur Kinder, auch Lehrer leiden unter dem Lärm: "Leider wird viel zu oft hingenommen, dass Lehrer ausfallen, Krankheitszeiten haben, oder in Frühpension gehen", so Hammelsbacher. Dabei seien viele Krankheitsbilder, die besonders häufig bei Lehrern auftreten, auf Stress und auch auf Lärm zurückzuführen.



Wie laut ist Musik aus einem MP3-Player, ein Düsenjet, ein Rasenmäher?



Laut sein dürfen ist wichtig

Wer aus der Belastung die Konsequenz zieht, man müsse Kindern einfach verbieten laut zu sein, macht es sich nach Angaben der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) allerdings zu einfach: "Lautes Lachen, Schreien, Kreischen, Quieken ist Ausdruck von Lebenslust und Lebensfreude. Freiräume zum Lautsein sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unbedingt notwendig", heißt es bei der BZgA. Ein generelles "Herunterpegeln" aller lauten Lebensäußerungen stünde im Gegensatz zu den eigentlichen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Wichtig sei vielmehr dafür zu sorgen, dass es Phasen gibt, in denen die Kinder rumtoben und laut sein können, und solche in denen sie Ruhe finden.

Auch Kinder brauchen Ruhe

Aber genau diese Ruhephasen fehlen den Kindern laut Professor Karl Karst von der "Initiative Hören": "Es gibt keine Stille-Zeiten mehr. Kinder brauchen Stille, es wird ihnen aber kaum noch die Gelegenheit dazu gegeben", bemängelt Karst. Piepsende Gameboys, knallende Spielzeugpistolen, laute Musik aus MP3- und CD-Player. Der Alltag gibt den Kindern permanent etwas auf die Ohren. Die Folge: Viele Teenager hören schon so schlecht wie ihre Großeltern. Jeder vierte Jugendliche hat inzwischen irreparable Hörschäden. Daher, bitte Ruhe: Zum "Tag gegen Lärm" bitten die Organisatoren um 14.15 Uhr für 15 Sekunden um Stille.

Web-Tipp

Seit vergangener Woche gibt es eine neue Internetseite, die Zehn- bis Zwölfjährige spielerisch über die Gefahren des Lärms und seine Auswirkungen auf das Gehör aufklären soll. Entwickelt wurde die Seite von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

www.radio108komma8.de

Mehr zu diesem Thema

Tag gegen Lärm



Die Autobahn im Klassenzimmer

Krach ist schlecht für die Konzentration. Doch ausgerechnet in Schulen werden Lärmpegel toleriert, die klares Denken fast unmöglich machen.

[mehr ...](#)

Lärm



Krach macht krank

Handybimmeln, Straßenlärm - richtig still ist es nirgendwo mehr. Lärm ist Stress für Körper und Geist. Tipps für mehr Stille.

[mehr ...](#)

Positiver Lärm



Das Konzert der Vögel

Amseln flöten, Finken schlagen, Lerchen tirilieren - ganz schön laut kann's werden. Doch dieser Lärm stört die wenigsten Menschen. Kennen Sie den Sänger? Testen Sie ihr Wissen.

[mehr ...](#)

Gesundheitsgespräch



Schwerhörigkeit, Tinnitus und Co.

Das Ohr ist ebenso klein wie komplex. Und weil man in das Organ nicht hineinschauen kann, ist medizinische Hilfe manchmal eine richtige Tüftelarbeit.

[mehr ...](#)

Vorsorge für Neugeborene

Ein Hörtest für die Zukunft

Eines von 1.000 Neugeborenen kommt mit schweren Hörschäden zur Welt. Oft werden sie erst erkannt, wenn die Sprachentwicklung schon gestört ist. Ärzte fordern ein frühes "Hörscreening".



Prävention



Tinnitus durch Techno

Immer mehr Jugendliche leiden an Hörschäden. Ursache ist oft der Lärm in den Diskotheken. Der Geräuschpegel dort gleicht dem beim Start eines Flugzeugs.

[mehr ...](#)

Links zum Weitersurfen

Zu viel für die Ohren (Broschüre der BZgA):

www.bzga.de/...

Lärm und Lärmschutz (Broschüre des Umweltbundesamts):

www.bmu.de/...

Lärm und Gesundheit (Materialien für 5. bis 10. Klassen)

www.bzga.de/bzga_stat/lug/

© Bayerischer Rundfunk